

Psychische Folgen von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung

Prof. Dr. Michael Borg-Laufs
Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach
michael.borg-laufs@hsnr.de



http://atlas.hs-niederrhein.de/cms/michael_borg-laufs.html
michael.borg-laufs@hsnr.de

Was ist Kindesmisshandlung?

• Physische Misshandlung

- Schläge mit Hand, Stöcken, Gegenständen; Stoßen; gegen die Wand schleudern; Schütteln eines Kleinkindes; Verbrennen; Einklemmen; Kind untertauchen; Würgen; Urin trinken o. Kot essen lassen; Münchhausen-by-proxy

• Psychische Misshandlung

- Ablehnung, Verängstigung, Terrorisierung, Isolierung, Beschimpfen, Verspotten, Erniedrigen, einsperren, bedrohen

• Sexuelle Gewalt

- vor oder an einem Kind vorgenommene sexuelle Handlungen; gegen den Willen des Kindes oder Ausnutzung des Machtgefälles zum Kind und/oder dessen Abhängigkeit zur eigenen Befriedigung auf dessen Kosten

• Vernachlässigung

- unzureichende Pflege, Kleidung, Ernährung, gesundheitliche Fürsorge; unzureichende Beaufsichtigung, Zuwendung; mangelhafter Schutz vor Gefahren; mangelhafte Förderung und Anregung

Überlagerung von Misshandlungsformen

- Eine deutliche Mehrheit der Opfer sex. Missbrauchs erfahren auch massive elterliche körperliche Gewalt
- Kinder, die sowohl sexuell missbraucht als auch körperlich misshandelt werden, sind zu über 70% auch von Vernachlässigung und seelischem Missbrauch betroffen
- Das Erleiden verschiedener Misshandlungsformen gleichzeitig ist häufiger als das Erleiden einer einzigen Misshandlungsform

Dosis-Wirkungen

- Längere und schwerere Erfahrungen von Misshandlung führen zu schwerwiegenderen Beeinträchtigungen und einer höheren Wahrscheinlichkeit negativer Folgen
- Risiken für Drogenkonsum, Alkoholabusus, Suizidversuche im Erwachsenenalter sind z.B. bei Kindern mit mehr als 4 Stressoren/Risikofaktoren im Vergleich zu Kindern ohne solche Risikobedingungen um das 7-12fache erhöht.

Egle & Cierpka, 2006

Psychische Folgen von Vernachlässigung: Empirie

- bedeutsame Entwicklungsbeeinträchtigungen
- deutlich unterdurchschnittliche Schulleistungen
- Lernbereitschaft gering
- Selbstvertrauen gering
- Massive Beeinträchtigung der Bindungsfähigkeit und ungünstiger Bindungsstil
- erhöhtes Risiko für verschiedene Störungen (Ängste, Depression, Störung des Sozialverhaltens, Suizidalität, Suchtverhalten)

Psych. Folgen von psych. Misshandlung: Empirie

- Internalisierende psychische Störungen (Depression)
- Verhaltensauffälligkeiten (Weglaufen, Aggression, Delinquenz) im Jugendalter
- Suchtverhalten
- Langfristige Verminderung von Lebensfreude, Selbstvertrauen und Selbstkontrolle
- Massive Verstärkung der negativen Wirkung anderer Misshandlungsformen
- Probleme in sozialen Beziehungen

Psych. Folgen von körperl. Misshandlung: Empirie

- Probleme bei der Steuerung und Kontrolle des Verhaltens
- vermehrt internalisierte Störungen (Angst, Depression)
- Beeinträchtigung der kognitiven und schulischen Entwicklung
- Beeinträchtigungen der Bindungsfähigkeit
- negatives Selbstbild
- Aggressive Verhaltensstörungen
- Erhöhte Rate Posttraumatischer Belastungsstörungen
- Vermehrte Suizidversuche

Psych. Folgen von sexueller Gewalt: Empirie

- Deutlich erhöhtes Risiko für psychische Störungen wie Angst und Depression
- Erhöhte Wahrscheinlichkeit aggressiven, hyperaktiven und delinquenten Verhaltens
- vermindertes Selbstwertgefühl
- erhöhte Wahrscheinlichkeit selbstverletzenden Verhaltens
- erhöhte Wahrscheinlichkeit psychosomatischer Störungen

Psychologische Grundbedürfnisse

- Bindung
- Selbstwerterhöhung / Selbstwertschutz
- Orientierung / Kontrolle
- Lustgewinn / Unlustvermeidung

Folgen von Verletzungen des Bindungsbedürfnisses

- durch fehlende Entwicklung der Emotionsregulation im frühen Kindesalter fehlen im Erwachsenenalter angemessene sozialemotionale Verhaltensbereitschaften
- Generationentransfer (als Elternteil kann auch eigenen Kindern keine sichere Bindung vermittelt werden)
- In klinischen Stichproben Erwachsener nur ca. 10% mit sicherem Bindungsmodell (vs. 60% Normalbevölkerung)
- Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeitserwartung vermindert
- unterschiedliche Folgen je nach Bindungsmuster:
 - vermeidend-unsicher: Aggressive Auffälligkeiten
 - ambivalent-unsicher: Opferverhalten
 - desorganisiert: massive unterschiedliche Folgen

Auswirkungen Bindung auf andere Grundbedürfnisse

- Durch unsichere Bindungsmuster werden ungünstige Lebenserfahrungen gemacht, die den unsicheren Bindungsstil wiederum verstärken (Kreislauf)
- Verletzende Bindungserfahrungen sind gleichzeitig i.d.R. auch Verletzungen des Kontroll-, Lust- und Selbstwertbedürfnisses
- Unsichere oder desorganisierte Bindungen sind der größte bekannte Risikofaktor für die Entwicklung psychischer Störungen

Folgen von Verletzungen des Kontrollbedürfnisses

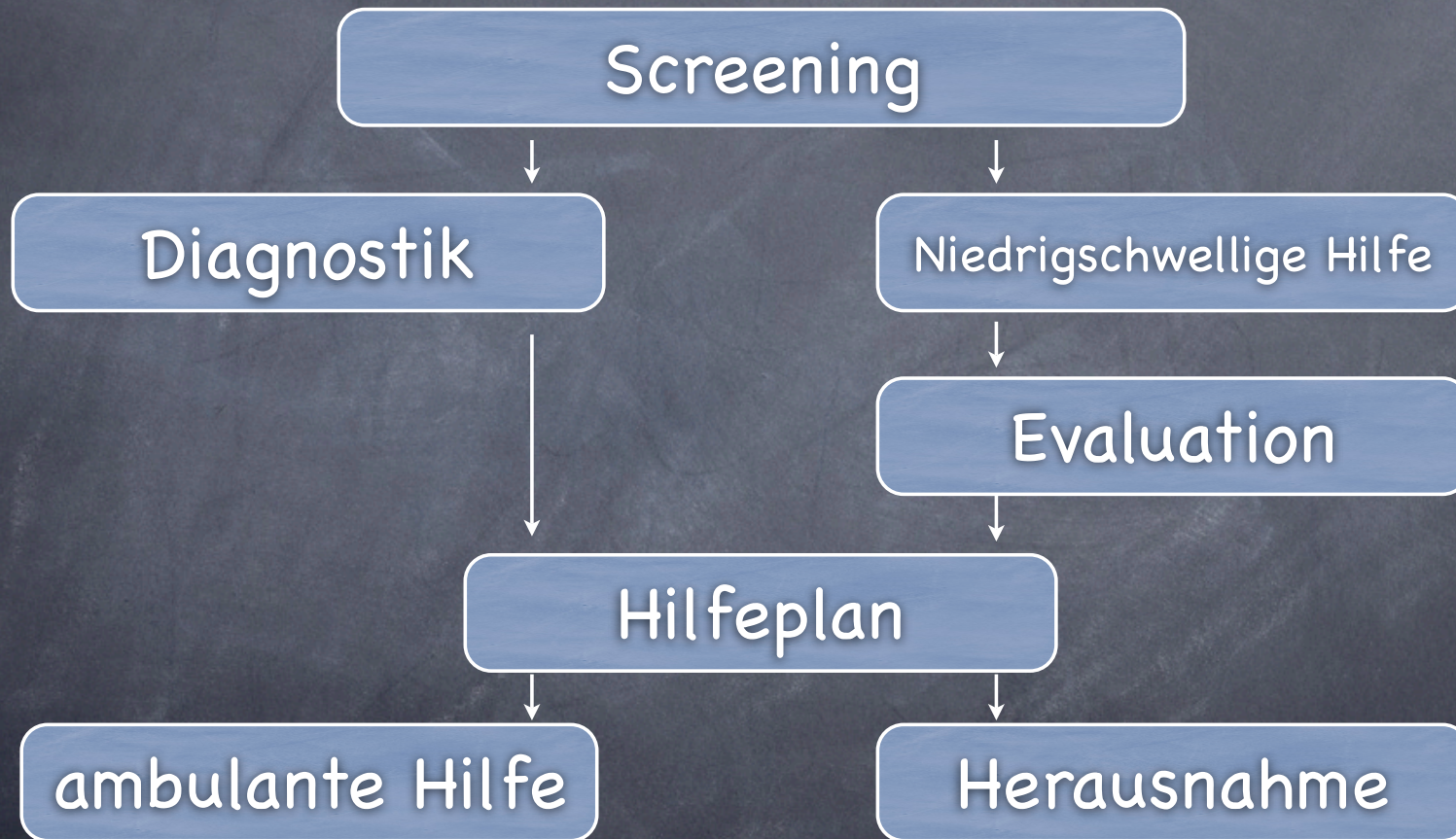
- Unkontrollierbare aversive Ereignisse in der Kindheit als wichtiger Vulnerabilitätsfaktor
- signifikante Zusammenhänge zwischen Kontrollverlusterfahrungen in der Kindheit und der Entwicklung von Posttraumatischen Belastungsstörungen im Erwachsenenalter
- Sensibilisierungs- und Konditionierungsprozesse als Grundlage für die Entwicklung psychischer Störungen
- Bemühung um Kontrolle als wesentliches Kennzeichen von Angststörungen

Folgen von Verletzungen des Bedürfnisses nach Selbstschutz/ Selbstwerterhöhung

- ① Vernachlässigung / Misshandlung führt bei kleinen Kindern zu massiven Selbstabwertungen
- ① Zusammenhang mit verschiedenen psychischen Störungen, insbesondere mit affektiven Störungen (Depression), aber auch mit delinquentem Verhalten

Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen

Strukturiertes Ablaufschema



Borg-Laufs, 2007

Stellungnahme zur Kindeswohlgefährdung

http://www.dgvt.de/Stellungnahme_zur_Kindeswohlsi.2873.0.html